

Wertekonstitution bei jungen Erwachsenen und der Beitrag der Schule



Bildquelle: Wertebereich.ch, 2014/2005

Die Anforderungen moderner Gesellschaften sind vielfältig, komplex und teilweise widersprüchlich. In diesem anspruchsvollen Umfeld ermöglicht die **Konstitution von Werthaltungen** eine **individuelle Positionierung**. Die Frage nach der Wertekonstitution bei jungen Erwachsenen ist aktuell und von hoher Praxisrelevanz, da angesichts von **Säkularisierungstendenzen**, von **Traditionszerfall**, beobachteter **Individualisierung** und der daraus folgenden Korrosion bestehender Solidargemeinschaften (Merkmale der Moderne) psychische und soziale Folgen eines **Wertewandels** angenommen werden dürfen. Dies zieht insbesondere auch Diskussionen nach einer neuen Form der **Werterziehung** in der Schule nach sich.

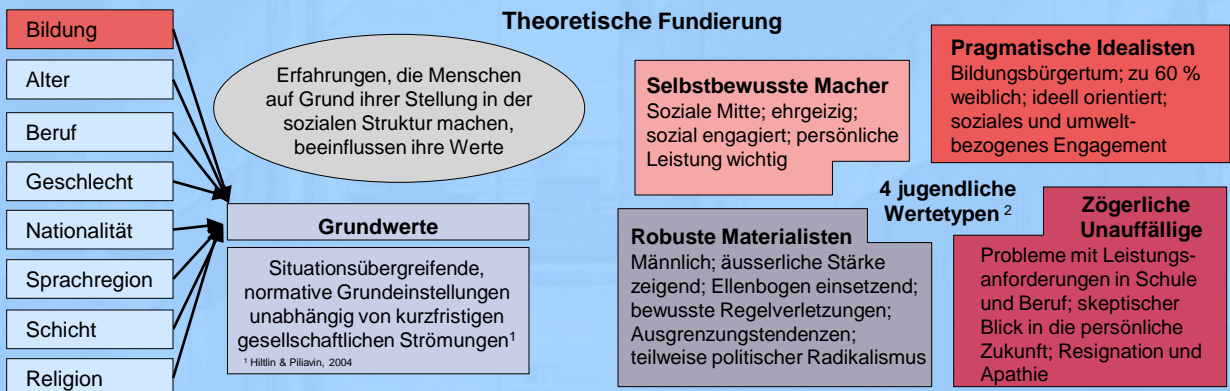
Zielsetzung und Fragestellung des Projekts

1. Welche Wertetypen lassen sich bei den Jugendlichen in der Schweiz identifizieren?
2. Lassen sich die Unterschiede in den Werthaltungen bei den jungen Erwachsenen in der Schweiz mit Rekurs auf soziale Merkmale (geschlechts- und schichtspezifische, bildungsspezifische, sprachregionale Unterschiede) erklären?
3. Welche Rolle spielen Schulen als Vermittlerinnen von gesellschaftlichen Werten bei der jugendlichen Wertekonstitution?

Eidgenössische Jugendbefragungen ch-x

- Das Projekt ist ein Schweizer Nationalfonds-Projekt, das im Rahmen der eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x durchgeführt wird.
- ch-x ist ein 1854 gegründetes unabhängiges Instrument für wissenschaftliche Forschung im Bereich der schweizerischen Jugend- und Bildungspolitik.
- Alle vier Jahre werden repräsentative nationale Erhebungen bei der jungen Bevölkerung hinsichtlich Gesundheit und Sport, Politik, Civic Education, Einstellungen, Zukunft, Bildung, Arbeit und Beruf durchgeführt.

Theoretische Fundierung



Methoden: Zur Klärung der Fragestellungen stützt sich das Vorgehen der Studie auf eine methodische Triangulation:

1. In einem **ersten** Schritt wird eine quantitativ-empirische Ermittlung der Werthaltungen junger Erwachsener mit Hilfe der Fragebogenstudie der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x 2010/2011 durchgeführt. Die Analyse der Antworten zu einer Werteskala soll es ermöglichen, jugendliche Wertetypen in der Schweiz zu ermitteln.
2. Im **zweiten** Schritt werden Einflüsse von verschiedenen sozialen Merkmalen (z.B. soz. Schicht, Geschlecht, regionale Herkunft) auf Werthaltungen identifiziert.
3. Da auch der Prozess der Entwicklung von Werthaltungen bei Jugendlichen interessiert, wird in einem **dritten** Schritt mit der Verwendung von qualitativen Methoden die Prozessperspektive im Lebenslauf einbezogen. Aufgrund der Ergebnisse im quantitativen Teil werden mit 20 ausgewählten Probanden der Eidgenössischen Jugendbefragungen biographisch-narrative Interviews geführt. Dabei wird die Rolle verschiedener Akteure und Institutionen – insbesondere der Bildungseinrichtungen – bei der Entwicklung der individuellen Werthaltungen untersucht.

Quantitative Stichprobe

- **Haupterhebung:** alle stellungspflichtigen 19/20-jährigen Männer in der Schweiz (ca. 20'000 pro Jahr)
- **Ergänzungsstichprobe:** zufällig und repräsentativ ausgewählte weibliche junge Erwachsene (ca. 1,200 pro Jahr)

Literatur

Gensicke, T. (2003). Individualität und Sicherheit in neuer Synthese? Wertorientierungen und gesellschaftliche Aktivität. In: Shell Deutschland Holding (Hrsg.): Jugend 2002. 14. Shell Jugendstudie. Frankfurt am Main, S. 139-212.
Hiltlin, S. & Piliavin, J.A. (2004). Values: Reviving a Dormant Concept. In: Annual Review of Sociology, 30, S. 359-393.

Kontakt

IBB Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie • Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug • Zugerbergstrasse 3, CH-6300 Zug • ibb@zug.phz.ch • Tel. +41-41-727-1270 • Fax +41-41-727-1271 • www.bildungsmanagement.net, www.ibb.phz.ch